

Sache zu beziehen. Der legendarische Charakter von Gregors Nachricht über Bricius ist übrigens schon von andern bemerkt worden. T. H.

29. Im Bulletin de la société archéologique du Département d'Ille-et-Villaine Bd. 41, S. 29 ff. veröffentlicht F. Duine eine bisher unbekannte Vita des hl. Turianus, Bischofs der Bretagne, nach einer Hs. der Bibliothek in Clermond-Ferrand. M. H.

30. 'Eenige opmerkingen over de oudste Annales Rodenses' (1104—1157) macht J. van Gils in den Publications de la société historique et archéologique dans le Limbourg XLVIII, S. 325—341. A. H.

31. In den Mitteilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen LII, 358—64 macht J. P. Czumpelik auf eine auffällige Uebereinstimmung des Gedankenganges aufmerksam, der in einer längeren Partie bei Cosmas lib. 1, cap. 5 mit der biblischen Stelle Samuel 1, cap. 8 erkennbar ist, und knüpft daran Bemerkungen über die Verarbeitung des dort erzählten altheidnischen Sagenstoffes im christlichen Sinne. V. S.

32. Im Repertorium für Kunstwissenschaft XXXVII (N. F. II), S. 123—162 erläutert H. Flamm ('Eine Miniatur aus dem Kreise der Herrad von Landsberg') 3 Pergamentblätter einer Bilderhs. vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. (später neigt er mehr zu 1150—1180), die er von Buchdeckeln des Freiburger Stadtarchivs und des Münsterarchivs abgelöst hat. Die Blätter enthalten zwei Mariensequenzen und eine Nikolaushymne, sowie Kirchweihpredigten. Die Bilder weisen deutlich Berührungen mit dem Hortus deliciarum der Herrad von Landsberg auf, sind aber wahrscheinlich nicht unmittelbar dessen Vorlage, wenn auch eher Quelle des Hortus als irgendwie von ihm abhängig. Sie scheinen aus dem Kreise der Augustinerchorherren hervorgegangen oder doch für eines ihrer Stifter bestimmt gewesen zu sein. Der Fund ist wichtig, denn aus ihm geht klar hervor, dass die Jenaer Hs. des Otto von Freising (zwischen 1157 und 1185, vielleicht vor 1177, nicht 'um 1180' geschrieben), bei der schon Polaczek (bei Bloch, Die elsässischen Annalen der Stauferzeit) die Identität des oder der Zeichner mit denen des Hortus bestimmt ausgeschlossen und nur allenfalls an 'irgend eine Art von Gemeinsamkeit der Entstehungsbedingungen' gedacht hatte, nicht zu dem engern Kreise des Hortus gehört. Denn, wie